

tigste bei der musischen Erziehung der Chorgesang ist. „Was ist das für ein mächtiges Mittel — der Chorgesang!“ rief er aus. „Im Gesang, besonders im Chorgesang, liegt nicht nur etwas, was den Menschen belebt und erleichtert, sondern etwas, was die Arbeit organisiert und die einmütigen Sänger für die gute Sache gewinnt“.<sup>112</sup> Die Gesangszirkel arbeiten eng mit den Blas- und Streichorchestern sowie mit den Volksmusikinstrumentenorchestern zusammen, was wiederum die Entwicklung des Kollektivgeistes, des Gefühls der Kameradschaft und gegenseitigen Hilfe sowie der persönlichen und kollektiven Verantwortung fördert.

Bei der ästhetischen Erziehung der Verurteilten werden weiter solche Mittel wie *Vorlesungen in schöngestiger Literatur* sowie *Ausstellungen verschiedener Erzeugnisse*, z. B. Stickereien, Holz- und Knochnschnitzereien, in breitem Maße angewandt.

In vielen Strafvollzugseinrichtungen erfolgt das künstlerische Laienschaffen der Verurteilten mit großem Elan und auf einem hohen Niveau. Man könnte viele Beispiele dafür anführen, wie das künstlerische Laienschaffen hilft, die Interessen der Verurteilten auf die Kunst zu richten, zurückgebliebenen Geschmack zu überwinden, das allgemeine und schöngestige Kulturniveau zu heben, und wie es folglich den Verurteilten bei einer schnelleren Besserung, Umerziehung und vorzeitigen Entlassung aus dem Strafvollzug hilft. Zwar sollte der Einfluß, den Kunst und Literatur auf die geistige Haltung der Verurteilten ausüben, nicht überbewertet werden; es wäre jedoch nicht richtig, ihren ästhetischen Einfluß nur auf die schöngestige Erziehung zu beschränken. Es ist wichtig, die Verurteilten die Fähigkeit zu lehren, die Schönheit in einem guten Buch oder in einem Lied zu erkennen; es ist jedoch noch wichtiger, sie zu lehren, daß sie diese Schönheit im Heldentum der Arbeit, in einer guten Tat sowie im täglichen Verhalten der Menschen bei der Arbeit und im Leben sehen.

Eine große Rolle bei der ästhetischen Erziehung der Verurteilten spielen die *allgemeinbildenden Abendschulen der Strafvollzugseinrichtungen*. Allein in einem Schuljahr führten die Lehrer der Schule einer Strafvollzugseinrichtung im Leningrader Gebiet über 700 verschiedene Maßnahmen durch, die den Verurteilten halfen, die Schönheit der Natur, der Sprache und menschlichen Beziehungen richtig zu erkennen. Es fanden Literaturabende, die dem Schaffen Puschkins, Lermontows, Tschechows, Majakowskis, Jesenins und anderer russischer Schriftsteller und Dichter gewidmet waren, sowie Lichtbildervorträge, die die Verurteilten mit großen russischen Malern wie Repin, Surikow, Ajwasowskij, Vasnezow, Wassilijew u. a. bekannt machten, statt. In einer Strafvollzugseinrichtung or-

112 Siehe K. D. U s c h i n s k i, „Gesammelte Werke“, Bd. III, Verlag der Akademie der pädagogischen Wissenschaften der RSFSR, Moskau, 1948, S. 161—162 (russ.).